

## **Text für die Pressemitteilung**

### **Kompetenz bündeln gegen Krebserkrankungen der Frau**

#### **Zertifizierung der ersten zehn Gynäkologischen Krebszentren**

Im Rahmen des 57. Kongresses der Deutschen Gesellschaft für Gynäkologie und Geburtshilfe erhalten die ersten zehn Zentren das Gütesiegel Gynäkologisches Krebszentrum. Die Arbeitsgemeinschaft für Gynäkologische Onkologie hat in Kooperation mit anderen Arbeitsgemeinschaften der Deutschen Krebsgesellschaft und der Deutschen Gesellschaft für Gynäkologie und Geburtshilfe im Vorfeld in einen interdisziplinär getragenen Entwicklung zum Evaluierungsprozess einen Kriterienkatalog für die Behandlung von Frauen mit gynäkologischen Krebserkrankungen erarbeitet. In dem Kriterienkatalog sind die fachlichen Anforderungen an die Kliniken zusammengefasst, die die Grundlage der Zertifizierung bilden. Nur wenn eine Klinik die Anforderung erfüllt, erhält sie auch das Gütesiegel. Parallel dazu müssen die Gynäkologischen Krebszentren bei der Begehung durch die unabhängigen Gutachter auch das Vorhandensein eines anerkannten Qualitätsmanagementsystems nachweisen. Die interdisziplinäre Zusammenarbeit verschiedener Fachgebiete in den Zentren ist von zentraler Bedeutung. Nur so kann eine umfassende Versorgung von Tumorpatientinnen nach neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen und auch sozialen und psychologischen Aspekten gewährleistet werden.

„Mit der Zertifizierung der ersten zehn Gynäkologischen Krebszentren verfolgt die Deutsche Krebsgesellschaft weiter konsequent die Etablierung von onkologischen Schwerpunktzentren. Ein weiterer Meilenstein bei der Qualitätssicherung in der Krebsmedizin ist gelegt! Nach Brust- Darm- und Prostatakrebszentren sind die Gynäkologischen Krebszentren ein wichtiger Schritt hin zur umfassenden und fachübergreifenden Betreuung von Patientinnen mit verschiedenen Genitalkrebsformen in Deutschland“, erläutert Professor Dr. Matthias W. Beckmann, Vorsitzender der Zertifizierungskommission und Sprecher der AGO.

In Deutschland erkranken rund jährlich rund 6.190 Frauen an Gebärmutterhalskrebs, 11.700 an Krebs des Gebärmutterkörpers und 9.660 an Eierstockkrebs. Insgesamt sterben pro Jahr 9.700 Frauen an Krebserkrankungen des Genitalbereiches. Den damit gestiegenen Anforderungen an die Qualitätsstandards in der Diagnostik und der Therapie von Genitalkarzinomen wird mit der Etablierung der Gynäkologischen Krebszentren nun Rechnung getragen. „Wir hoffen damit Transparenz in die Versorgungsqualität zu bekommen, wie wir es bei den zertifizierten Brustzentren in den letzten Jahren erreicht haben,“ erklärt Professor Walter Jonat, Präsident der Deutschen Gesellschaft für Gynäkologie und Geburtshilfe. Die ersten zehn zertifizierten Zentren befinden sich in folgenden Kliniken:

- Universitätsklinikum Erlangen
- Caritas-Krankenhaus St. Josef Regensburg
- Universitätsklinikum Essen
- Universitätsklinikum der Georg-August-Universität Göttingen
- Universitätsklinikum Schleswig-Holstein-Campus Kiel
- Uniklinik Köln
- Universitätsklinikum Tübingen
- Universitätsklinikum Ulm
- Dr. Horst-Schmidt-Kliniken, Wiesbaden
- Kaiserswerther Diakonie, Düsseldorf